

GRÉGOIRE SOLOTAREFF

Vladimir, der kleine

VAMPIR



Picus

Aus dem Französischen von
Alexander Potyka



Originaltitel

»*Une histoire de vampire*«

Text und Illustration: Grégoire Solotareff

© 2020 l'école des loisirs, Paris

Copyright der deutschsprachigen Ausgabe

© 2021 Picus Verlag Ges.m.b.H.

Alle Rechte vorbehalten

Druck und Verarbeitung:

Florjančič Tisk d.o.o., Maribor

ISBN 978-3-7117-4018-2

Informationen über das aktuelle Programm
des Picus Verlags und Veranstaltungen unter

www.picus.at

GRÉGOIRE SOLOTAREFF

Vladimir, der kleine

VAMPIR



Picus Verlag Wien

Eines Nachts, tief im Wald, kam ein kleiner Vampir auf die Welt.
Man nannte ihn Vladimir. Seine blaue Haut und seine langen
Ohren bereiteten seinen Eltern große Freude.



Als Vladimir seine ersten Zähne bekam, biss er jeden,
den er erwischen konnte.

»Au!«, rief seine Mutter.

»Au!«, rief sein Vater.

»Au! Au! Au!«, riefen seine Großeltern, »ist der süß!«





Aber seine Freunde zu beißen, das gelang Vladimir nie:
Der Wolf, das Eichhörnchen, die Füchsin, der Hase und die Ratte waren
einfach zu schnell und zu schlau, um sich erwischen zu lassen.



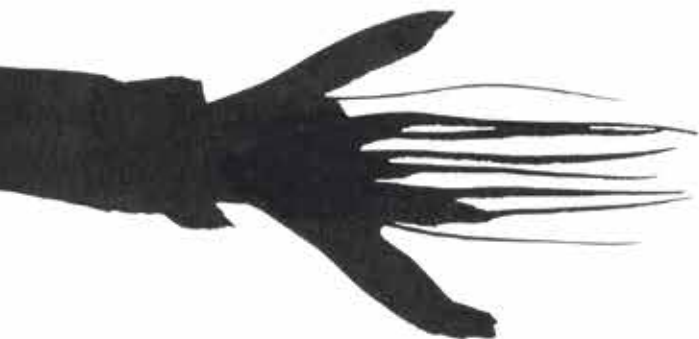


Als er größer wurde, fragte Vladimir seine Mutter:

»Mama, was soll ich werden, wenn ich groß bin?«

Die Mutter antwortete:

»Vampire beißen andere, Schätzchen, und sie machen Angst, so ist das nun einmal. Deine Zähne wachsen wunderbar und du siehst richtig böse aus, du wirst bestimmt ein guter Vampir. Du musst nur immer fleißig mit deinen Freunden üben, dann wird schon alles werden.«





Also ging Vladimir zu seinen Freunden zurück.

»Kommt her, Freunde, ich bin ein Vampir, ich muss euch beißen, um meinen Beruf zu erlernen!«, rief er und rannte hinter ihnen her. Nur ein einziges Mal gelang es ihm, einen von ihnen zu erwischen.

»Bäääh!«, machte er. »Das ist ja widerlich! Mein ganzer Mund ist voller Haare!«

»Dann beiß doch lieber Kinder!«, riet ihm der Hase. »Die haben weder Federn noch Fell und fangen kannst du sie auch viel leichter!«

»Kinder?«, staunte Vladimir. »Was ist das?«



Denn er hatte noch nie welche gesehen.

»Im Dorf gibt es Kinder«, sagte der Wolf. »Die sehen dir ziemlich ähnlich.«

»Dann geh ich morgen dorthin!«, beschloss Vladimir.

»Wir begleiten dich!«, sagten seine Freunde im Chor.



Kaum war am nächsten Abend der Mond aufgegangen,
machten sie sich auf den Weg.

»Gib gut acht auf dich, Vladimir«, sagten seine Eltern,
»und sei vor dem Morgengrauen zurück!«

»Aber ja! Macht euch keine Sorgen«, antwortete Vladimir.



Vampire sind nämlich nur in der Nacht im Freien.

Vladimir weiß, dass das Tageslicht die einzige Gefahr für sie ist.

Sie haben weder Angst vor dem Alter noch vor Krankheiten – aber der kleinste Sonnenstrahl kostet sie das Leben.